

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
Überplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 0402 - Museum Ludwig - für das Haushaltsjahr 2011
Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss Kunst und Kultur	27.06.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	11.07.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat	14.07.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Rat beschließt überplanmäßige Aufwendungen im Sinne des § 83 GO NW in Höhe von 1.178.000 € im Teilplan 0402 – Museum Ludwig in den Teilplanzeilen 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) und 16 (sonstige ordentliche Aufwendungen) im Haushaltsjahr 2011.

Der überplanmäßige Bedarf wird durch Mehrerträge bei den Schlüsselzuweisungen - Teilplan 1601 (Allgemeine Finanzwirtschaft), Teilplanzeile 2 (Zuwendungen und allg. Umlagen) gedeckt.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 1.178.000. €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten _____ € b) Sachkosten _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Für das Museum Ludwig ergibt sich nach Erstellung der aktuellen Finanzprognose für das Haushaltsjahr 2011 ein Defizit in Höhe von 1.178.000 €. Der Mehrbedarf bezieht sich auf den strukturellen Bereich der laufenden Betriebskosten, die nach der vorgenommenen Kürzung im Doppelhaushalt 2010/2011 (13,5 %) sowie bei Berücksichtigung von Preiserhöhungen im laufenden Jahr die Ansätze im Haushaltsjahr 2011 um rd. 1.178.000 € überschreiten. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Bereiche:

Energiekosten

Der Energiekostenbedarf des Museums ist seit Jahren nicht auskömmlich veranschlagt. Im Haushaltsjahr 2011 beläuft sich der Bedarf auf kalkulierte 1.507.000,00 €. In den vergangenen Jahren waren 1,0 Mio. € für diese Position angesetzt. Nach der vorgenommenen Kürzung verbleiben noch 875.000 €. Für 2011 wird daraus resultierend eine Ansatzüberschreitung von **632.000 €** erwartet.

Bauunterhaltung

Für diesen Bereich steht im Jahr 2011 nach vorgenommener Kürzung ein Haushaltsansatz in Höhe von 981.000,00 € zur Verfügung. Nach der jetzigen Prognose erwartet das Museum Ausgaben in Höhe von 1.427.000 € demnach beträgt die Ansatzüberschreitung **446.000 €** Ursächlich hierfür ist einerseits die Alterung des Gebäudes mit entsprechend steigendem Unterhaltungsaufwand (Reparaturkosten der 25 Jahre alten Klimaanlage, Beschaffung von Ersatzteilen, Instandhaltung der Aufzüge, Reparaturkosten der Kältemaschine und Heizungsanlage.)

Wesentliche Kostensteigerungen sind andererseits in den Wartungsleistungen zu verzeichnen, vor allem Wartungskosten der Alarmanlagen für alle städtischen Museen, die seit jeher im Museum Ludwig insgesamt veranschlagt werden und nach diversen Kostensteigerungen inzwischen 836.000 € betragen und damit das Gesamtbudget Bauunterhaltung belasten.

Bewachung

Ein zusätzlicher Mehrbedarf wird im Bereich Bewachungskosten erwartet, der von der Verwaltung im Frühherbst, nach Bilanzierung des Pilotprojektes Bewachungsdienst mit studentischem Personal, geprüft wird.

Unterhaltung der Sammlung

Für diese Aufgabe wurden bislang keine hinreichenden Mittel veranschlagt. Insbesondere die großzügige Schenkung von Frau Professorin Dr. h. c. mult. Irene Ludwig verpflichtet das Mu-

seum Ludwig zur präventiven Konservierung und Restaurierung (in Eigen- und Fremdleistung) der Sammlungen sowie zu deren Präsentation. Hier wird ein **Mehrbedarf von 100.000 €** erwartet.

Das Museum Ludwig wird alle Anstrengungen unternehmen, damit das prognostizierte Defizit nicht überschritten wird. Sonderausstellungen wird das Museum Ludwig nur im Rahmen der ihm für die Ausstellungsplanung zur Verfügung stehenden Mittel durchführen.

Begründung der Dringlichkeit:

Das Museum Ludwig hat sämtliche Ermächtigungen bereits in Anspruch genommen und kann ohne zusätzliche Mittelbereitstellung seinen weiteren Verpflichtungen nicht nachkommen.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.